

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Bürgerforums

Sitzungstermin: Dienstag, 27.05.2025
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:20 Uhr
Raum, Ort: Aula des Inda-Gymnasiums(Nebau), Gangolfsweg 52, 52076 Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Mathias Dopatka

Bemerkung

Gremienmitglieder

Name

Johannes Hucke

Hilde Scheidt

Renate Wallraff

Hans Peter Kehr

Silke Bergs

Andrea Derichs

Nadine van der Meulen

Dr. Anja Fitter

Ute Haupts

Frank Hansen

Frank Prömpeler

Alexander Willsch

Ute Nußbaum

Brigitte Klostermann

Herbert Gilles

Ruslan Pivovarov

Bemerkung

Vertretung für: Hans Leo Deumens

Vertretung für: Karin Schmitt-Promny

Vertretung für: Alexandra Radermacher

Vertretung für: Marianne Conradt

Vertretung für: Julie Göths

Vertretung für: Herbert Hilgers

Vertretung für: Wilhelm Paul Depenbrock

Mitarbeiter der Verwaltung

Name

Sibylle Keupen

Silke Roder

Doreen Stärk-Meuser

Bemerkung

Schriftführung

Name

Hina Khan

Bemerkung**Abwesend**Gremienmitglieder**Name**

Hans Leo Deumens

Wolfgang Palm

Karin Schmitt-Promny

Christa Kerinnis

Alexandra Radermacher

Marianne Conradt

Julie Göths

Herbert Hilgers

Wilhelm Paul Depenbrock

Bemerkung

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Gäste:

Keine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohner*innen	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.04.2025	
4	Verkehrssituation Sief - Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen	FB 68/0209/WP18
5	Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW	
5.1	Sachstandsbericht zur Straßenbeleuchtung im Zedernweg (52076 AC); hier: Bürgerantrag vom 21.10.2024 es wird mündlich berichtet, der Bürgerantrag ist als Anlage beigefügt.	
5.2	Verkehrssicherheit in der Gabriele-Münter-Straße in Kornelimünster; hier: Bürgerantrag vom 28.09.2024 Es wird mündlich berichtet; der Bürgerantrag ist als Anlage beigefügt.	
5.3	Regulierung von Parkmöglichkeiten Ecke Prämienstraße/Dinkermichsweg in AC-Walheim; hier: Bürgerantrag vom 12.02.2025 es wird mündlich berichtet, der Bürgerantrag ist als Anlage beigefügt.	
6	Mitteilungen der Verwaltung	
7	Verschiedenes	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Zu Beginn der Sitzung findet ein interfraktioneller Austausch statt, der den Sitzungsbeginn leicht verzögert.

Der Vorsitzende des Bürgerforums, Mathias Dopatka, eröffnet die Sitzung um 18.14 Uhr und heißt die interessierten Bürger*innen herzlich willkommen. Er erläutert, für alle die zum ersten Mal dabei sind, das Prinzip des Bürgerforums.

Das Bürgerforum ist der einzige Ausschuss, in dem sich Bürger*innen über die gesamte Sitzungsdauer beteiligen dürfen und sollen. Das Bürgerforum möchte die Menschen in unserer Stadt zur Mitwirkung an der kommunalen Selbstverwaltung ermutigen und ermöglicht einen kommunikativen Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Fachverwaltung und Politik.

Herr Dopatka freut sich, dass heute so viele Menschen den Weg ins Bürgerforum gefunden haben und bittet gleichzeitig um eine freundliche und konstruktive Gesprächskultur, die bei so vielen Akteur*innen umso wichtiger ist.

Im Rahmen der Eröffnung erfolgt zunächst die Vereidigung von Herrn Frank Prömpeler als neues Mitglied des Bürgerforums. Das Gremium erhebt sich zur Vereidigung.

Anschließend informiert Herr Dopatka über den Grund des anfänglichen interfraktionellen Austausches.

Aufgrund eines technischen Fehlers im Ratsinformationssystem kam es zu einer verspäteten Bereitstellung der Tagungsunterlagen. Dieser Umstand wird zur Kenntnis genommen und in der weiteren Sitzungsplanung berücksichtigt.

Frau Derichs ergreift das Wort und erklärt, dass die CDU-Fraktion sich aufgrund der fehlerhaften Bereitstellung der Unterlagen im Ratsinformationssystem sowie per E-Mail nicht in der Lage sieht, die vorliegenden Punkte inhaltlich zu diskutieren. Sie betont, dass der Öffentlichkeitsgrundsatz dadurch gefährdet sei. Gleichzeitig stellt sie klar, dass sie es akzeptieren würde, wenn die Verwaltung ihren Bericht dennoch vorträgt. Im Anschluss soll jedoch weder eine inhaltliche Diskussion noch eine formale Kenntnisnahme erfolgen.

Frau Keupen erläutert, dass die Vorlagen aufgrund eines technischen Fehlers nicht im Ratsinformationssystem verfügbar waren. Sie bedauert diesen Umstand. Die betreffenden Unterlagen wurden jedoch nach Feststellung des Fehlers per E-Mail an die Mitglieder versendet. Die Fachverwaltung wie auch viele interessierte Bürger*innen sind vor Ort. Die Stellungnahmen der Verwaltung liegen als Tischvorlage vor und sind aufgrund der unkritischen TOPS sehr kurz verfasst. Sie bittet darum die Vorlagen zur Kenntnis zu nehmen und die abschließende Beratung und Beschlussfassung erfolgt dann in den zuständigen Fachausschüssen, falls nötig.

Herr Dopatka beschreibt die aktuelle Situation als Herausforderung und betont, dass es ihm als Vorsitzendem wichtig sei, den bestmöglichen Weg für den Umgang mit der Lage zu finden. Eine Verschiebung der Sitzung aufgrund der Kurzfristigkeit war nicht mehr möglich und eine Absetzung der TOPs 5.1, 5.2 und 5.3 sehe er in Anbetracht der Themen als nicht zielführend an.

Als Kompromiss schlägt Herr Dopatka vor, die Inhalte in heutiger Sitzung mündlich zu berichten und die Vorlagen zur Kenntnis zu nehmen. Im Anschluss an die Veranstaltung stehe er, als auch die Expert*innen der Fachverwaltung für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung.

Herr Kehr weist darauf hin, dass die Aussage zum Versand der Unterlagen an alle Mitglieder nicht zutrifft. Herr Prömpeler habe die Informationen nicht erhalten. Auch über das Fraktionsbüro seien die Unterlagen nicht zugänglich gewesen. Er betont, dass alle Mitglieder einen Anspruch darauf haben, vollumfänglich und rechtzeitig

informiert zu werden, insbesondere um sich mit den entsprechenden Bezirksvertretungen vorab auszutauschen.

Herr Dopatka ergänzt, dass die Unterlagen die Mitglieder des Bürgerforums verschickt wurden. Er stellt klar, dass Herr Prömpeler zum betreffenden Zeitpunkt noch kein Mitglied des Ausschusses war und daher die Unterlagen nicht erhalten haben kann.

Frau Scheidt äußert Kritik daran, dass sich die politische Diskussion aus ihrer Sicht zunehmend nur noch um sich selbst drehe. Sie spricht sich klar gegen eine Vertagung aus und plädiert dafür, die Anträge – soweit es möglich ist – heute zu bearbeiten und zu bewerten. Eine finale Entscheidung treffe ohnehin der jeweilige Fachausschuss.

Frau Scheidt richtet sich ausdrücklich an die CDU-Fraktion mit der Bitte, die heutige Sitzung durchzuführen und die Bürger*innen aktiv zu beteiligen.

Herr Dopatka stellt fest, dass zwei Positionen im Raum stehen: Einerseits die reine Kenntnisnahme der Tagesordnungspunkte, andererseits die Frage, ob eine inhaltliche Diskussion stattfinden soll oder nicht.

Er verweist auf die bestehende Regelung, wonach die Bitte um Vertagung durch eine Fraktion grundsätzlich zu berücksichtigen ist.

Gleichzeitig stellt er klar, dass die betreffenden Tagesordnungspunkte formal lediglich zur Kenntnisnahme vorgesehen sind.

Herr Kehr betont, dass seine Fraktion die betreffenden Tagesordnungspunkte weder zur Kenntnis nehmen noch darüber diskutieren werde.

Herr Dopatka stellt klar, dass jede*r Einzelne für sich selbst entscheiden könne, ob er oder sie die Tagesordnungspunkte zur Kenntnis nimmt.

Zu 2 Fragestunde für Einwohner*innen

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.04.2025

Beschluss:

Das Bürgerforum genehmigt die Niederschrift der Sitzung des Jugendforums vom 30.04.2025

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich angenommen bei einigen Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit

Zu 4 Verkehrssituation Sief - Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen

geändert beschlossen
FB 68/0209/WP18

Ein Bürgerantrag nach §24 GO NRW, aus dem Jahr 2023 hatte Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Raerener Straße, Wilbankstraße und im Magelspfad in Aachen-Sief angeregt. Die Verwaltung stellt nun die bisherigen Entwicklungen sowie die Ergebnisse durchgeführter Geschwindigkeitsmessungen vor.

Herr Larscheid (FB 68) wird aufgerufen, über den aktuellen Stand zu berichten. Die Präsentation, die im Ratsinformationssystem (Allris) zur Verfügung gestellt wird, übernimmt seine Kollegin Hannah Scheidtweiler aus der Abteilung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik.

Frau Scheidtweiler gibt einen Überblick über die durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen und verweist auf die entsprechende Tabelle in der Vorlage (ebenfalls in Allris verfügbar).

In Abstimmung mit dem Bezirksamt wurde aufgrund festgestellter Geschwindigkeitsüberschreitungen die temporäre Installation von Dialog-Displays (sog. Smiley-Displays) veranlasst. Die von den Displays erfassten Daten können durch die Verwaltung ausgewertet werden. Weitere Informationen sind der Präsentation in Allris zu entnehmen.

Herr Dopatka bedankt sich für die Vorstellung und erteilt der Antragsstellerin Frau Hermanns das Wort. Frau Hermanns, Anwohnerin in Sief, erklärt, dass sie ihren Antrag unverändert aufrechterhält. Seit dem ersten Bürger*innenforum habe sich nichts geändert. Sie spricht sich für eine Wiederholung der Langzeitmessungen aus.

Weiterhin berichtet sie, dass die Raerener Straße trotz innerörtlicher Lage als Ausweichroute mit Landstraßen-Charakter genutzt wird. Aufgrund der Streusiedlungsstruktur und fehlender Gehwege ist das Gebiet schlecht zu Fuß begehbar; sie selbst ist beinahe zweimal angefahren worden. Besonders an der Brücke fehlt es an Sicherheit, insbesondere für ältere Menschen. Sie fordert, dass Sief kein reines Durchfahrtsgebiet wird.

Frau Nußbaum berichtet von einem Ortstermin in Sief. Sie bestätigt die geschilderte Situation aus eigener Erfahrung und hat ihre Beobachtungen bereits an das Bezirksamt weitergeleitet. Auf der Raerener Straße habe sie Tempoerhöhungen festgestellt. Sie findet, ein Piktogramm könne hier unterstützend wirken.

Frau K. aus Sief, beobachtet vermehrten Elterntaxi-Verkehr. Im Vergleich zu bspw. Oberforstbach fehlen in Sief Bürgersteige und Tempo-30-Zonen. Bei hohem Verkehrsaufkommen wird es eng. Sie wünscht sich, dass zeitnah etwas unternommen wird.

Ein weiterer Anwohner schildert die schlechte Straßensubstanz mit Schlaglöchern und Bodenwellen. Diese sind besonders für Radfahrende gefährlich; zudem weichen LKWs den Schäden aus, was zu zusätzlichen Gefahren führt. Teilweise wackeln die Häuser, wenn schwere Fahrzeuge über die beschädigten Stellen fahren. Er regt an, vermehrt an Tempo 50 zu erinnern, etwa durch Piktogramme. Die schlechte Straßenqualität führt insgesamt zu gefährlichen Situationen.

Weitere Kritik von Herrn R. bezieht sich auf die Aussagekraft der Messdaten, da die Messstellen gut sichtbar aufgestellt und teils im Radio gemeldet werden – was die rückläufigen Zahlen erklärt. Er spricht sich für kleine, kostengünstige Maßnahmen aus und zeigt Unverständnis darüber, dass trotz mehrfacher Thematisierung in verschiedenen Ausschusssitzungen bislang keine Umsetzung erfolgt sei.

Ein Anwohner mit Kind wünscht sich eine klare, sinnvolle Beschilderung sowie Piktogramme. Besonders für belgische Grenzgänger sind zusätzliche Hinweise notwendig.

Herr Dopatka verweist darauf, dass die Verwaltung nun gesammelt Stellung nehmen wird. Zudem stellt er eine Rückfrage zu den LKWs, ob es sich dabei um Zielverkehr in Sief handelt.

Der Bürger beantwortet die Rückfrage von Herrn Dopatka und stellt klar, dass es sich bei den durchfahrenden Holz- und Bauschutt-LKWs nicht um Zielverkehr handelt.

Herr Dopatka merkt an, dass es wichtig ist, den Unterschied zwischen Ziel- und Durchgangsverkehr zu verstehen. Er verweist darauf, dass das Thema Verkehr – insbesondere in Sief – bereits mehrfach in verschiedenen Gremien behandelt wurde. Als konkrete Maßnahmen nennt er die unregelmäßige Geschwindigkeitsüberwachung sowie den Einsatz von Dialogdisplays. Abschließend bittet er die Verwaltung, zu den Anmerkungen der Bürger*innen Stellung zu nehmen.

Herr Larscheid bedankt sich für die vielfältigen Hinweise aus dem Forum und sichert zu, dass diese aufgenommen und bearbeitet werden. Er weist die Kritik an angeblich falsch gewählten Messstellen zurück und betont, dass die Verwaltung fachlich qualifiziert ist und belastbare Ergebnisse liefert. Zum Verkehrsverhalten erklärt er, dass bereits verschiedene Sensibilisierungskampagnen durch die Stadt umgesetzt werden. Er erläutert, dass der Rückstau auf der Monschauer Straße zu Ausweichverkehr über Sief führt. Gemeinsam mit dem Landesbetrieb arbeitet die Stadt an Verbesserungen, etwa an der Signalanlage auf der Monschauerstraße. Zur LKW-Belastung merkt er an, dass die objektiven Daten keine überdurchschnittliche Verkehrsbelastung im Vergleich zu anderen Stadtteilen zeigen. Die Messungen des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung entsprechen hohen Standards im gesamten Stadtgebiet.

Die Antragstellerin, Frau Hermanns, entgegnet, dass sie Smiley-Displays gegenüber Messungen mit Ahndung vorzieht, da diese das Fahrverhalten positiv beeinflussen. Sie betont erneut die Beipasssituation zur Monschauer Straße und fordert, dass besondere örtliche Gegebenheiten stärker berücksichtigt werden müssen.

Herr Larscheid informiert, dass bereits Messungen mit verdeckten Geräten stattgefunden haben. Aufgrund der Reaktionen wurde anschließend entschieden, Messungen mit Ahndung durchzuführen. Die übliche Vorgehensweise ist: zunächst messen, dann Maßnahmen einleiten und anschließend kontrollierend weiter messen. Er betont, dass die Verwaltung auch bei Kleinmaßnahmen an das geltende Verkehrsrecht gebunden ist, das sich vom belgischen unterscheidet. Alle Maßnahmen müssen rechtlich abgesichert und von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet sein. Zum Tempo-30-Bereich führt er aus, dass dieser ursprünglich in der Nähe einer Kita angeordnet wurde. Da diese schützenswerte Einrichtung nicht mehr besteht, sei eine rechtliche Neubewertung notwendig. Zudem weist er darauf hin, dass die Definition eines Schulwegs nicht den Weg zur Haltestelle umfasst. Er betont, dass bereits durchgeführte Messungen eine Reduzierung der Geschwindigkeit gezeigt haben.

Herr Dopatka empfiehlt, zusätzlich zu den bestehenden Dialogdisplays testweise ca. 100 Meter danach ein Seitenmessgerät einzusetzen. Dies könnte hilfreich sein, um valide Vergleichszahlen zu erhalten und das Verkehrsverhalten noch objektiver zu erfassen.

Frau T. aus Sief, die direkt in einem Haus wohnt wo ein Dialogdisplay stand, weist darauf hin, dass das Seitenradarmessgerät während der Schulferien aufgestellt wurde, was die Aussagekraft der Messungen einschränkt. Zudem kritisiert sie die uneinheitliche Beschilderung mit wechselnden Tempolimits.

Frau Scheidt beschreibt den bisherigen Verlauf als Odyssee – es sei bereits das vierte Gremium, in dem die Problematik vorgestellt werde. Sie verweist auf den Bezirksbürgermeister Kornelimünster/Wahlheim und betont, dass reine Geschwindigkeitsmessungen nicht ausreichen. Die Unsicherheit im Verkehr bestehe weiter, da auf dem Seitenstreifen (Bankett) kein sicheres Gehen möglich ist. Sie regt an, zumindest abschnittsweise Gehwege zu ermöglichen – kombiniert mit Geschwindigkeitsreduzierung durch bauliche Maßnahmen wie Fahrbahnschwellen („Stopper“) und der Prüfung eines Zebrastreifens.

Ein Anwohner der Raerener Straße schildert, dass die Verkehrsbelastung besonders in den Morgenstunden extrem hoch ist – die Zahl der Fahrzeuge übersteigt die der Anwohnenden um ein Vielfaches. Kleinmaßnahmen wie Messungen oder Piktogramme reichten nicht aus. Er fordert wirksamere Lösungen, etwa ein zeitlich begrenztes Linksabbiegeverbot am Morgen oder ein kontrolliertes Durchfahrtsverbot mit Sperrzeiten für den Durchgangsverkehr.

Herr Larscheid weist darauf hin, dass sich die genannten Verkehrszahlen auf der Folie auf eine Gesamtsumme über fünf Tage beziehen – nicht auf ein einzelnes Tagesaufkommen.

Eine Bürgerin aus Wahlheim schildert erneut Gefahren durch LKW's in Sief. Sie schlägt Bodenwellen wie in der Gemeinde Schnee vor, die zu einer spürbaren Verkehrsberuhigung geführt haben.

Herr Hansen fordert den dauerhaften Einsatz von Dialogdisplays zur Verkehrserziehung.

Herr Willsch bedankt sich bei den Anwesenden und betont, dass die Betroffenen zugleich auch Expert*innen seien. Er verweist auf den bereits gefassten Beschluss zur Installation der Dialogdisplays und schließt sich Frau Scheidt an, kurzfristig sichtbare Maßnahmen wie Tempo-50-Schilder und Bodenmarkierungen umzusetzen. Darüber hinaus spricht er sich dafür aus, die Verwaltung mit der Prüfung baulicher Maßnahmen zu beauftragen – insbesondere zur Sicherung des Fußwegs. Er unterstützt den Vorschlag, das Seitenradargerät einzusetzen, um verlässliche Daten zu erhalten, die eine erneute Entscheidungsgrundlage für die Bezirksvertretung bilden können.

Ein Bürger betont erneut die positive Wirkung des Smiley-Displays und berichtet, dass die Polizei ihm empfohlen hat, parkende Fahrzeuge gezielt zur Verkehrsberuhigung zu nutzen.

Frau Rademacher fordert, Vergleiche mit ähnlich strukturierten Orten ohne Gehwege anzustellen, und betont, dass in Oberforstbach bereits umfassende Infrastruktur wie Gehwege und Tempo 30 vorhanden sei.

Frau Nussbaum spricht sich dafür aus, den bisherigen Beschlussentwurf zu erweitern, da die bisherigen Messungen aus ihrer Sicht den Anliegen der Bürger*innen nicht gerecht werden.

Herr Dopatka übergibt das Wort an Frau Keupen und verweist auf einen geänderten Beschlussvorschlag. Frau Keupen lädt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Juni ein, bei der das Thema weiterverfolgt wird. Sie betont, dass politische Debatten und Entscheidungen notwendig sind, um Maßnahmen zu beschließen. Dialogdisplays wurden bereits von der Verwaltung umgesetzt; weitere Maßnahmen sollen als Auftrag mitgenommen werden. Sie verweist darauf, dass Verkehrsschilder nicht einfach aufgestellt werden können – rechtliche Prüfungen seien erforderlich. Die Bezirksvertretung werde sich erneut mit dem Thema befassen. Sie ruft dazu auf, die Prozesse weiter zu begleiten.

Herr Dopatka fasst den Beschlussvorschlag wie folgt zusammen:

Der Bürgerforumsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt darüber hinaus, die bereits installierte Geschwindigkeitsanzeige um ein Seitenmessradar zu ergänzen. Zudem sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit geprüft werden.

Im 1. HJ 2026 soll der Ausschuss erneut zusammenkommen, um auf Grundlage weiterführender Ergebnisse – insbesondere mit zusätzlichen Daten aus Display und Seitenradar – über das weitere Vorgehen zu beraten. Vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahlen soll die nächste Sitzung direkt nach der Konstituierung des neuen Rates stattfinden. Ziel ist es, eine fundierte Beschlussempfehlung zu erarbeiten und eine klare Perspektive für die betroffene Siedlung zu schaffen.

Langzeitmessungen sollen mindestens zweimal jährlich erfolgen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Kontrollen über das ganze Jahr hinweg und zu unterschiedlichen Tageszeiten durchgeführt werden – nicht nur morgens und nicht nur während der Schulferien.

Herr Willisch ergänzt, dass die Verwaltung prüfen soll, ob zusätzliche Tempo-50-Schilder für aus Belgien kommende Fahrzeuge aufgestellt werden können. Außerdem regt er an, den Zustand des Banketts in diesem Bereich zu überprüfen.

Beschluss:

Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und verweist die Vorlage zur weiteren Beratung an die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim. Das Bürgerforum empfiehlt die bezirklichen Dialog Displays gemeinsam mit einem etwas versetzten Seitenradar zu installieren. Die Geschwindigkeitskontrollen mit Ahnung mögen des Weiteren fortgesetzt werden

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen

Zu 5 Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW

Zu 5.1 Sachstandsbericht zur Straßenbeleuchtung im Zedernweg (52076 AC); hier: Bürgerantrag vom 21.10.2024 zur Kenntnis genommen

Der Antrag thematisiert die aus Sicht der Anwohnenden unzureichende Straßenbeleuchtung im Zedernweg in Oberforstbach. Es wird angeregt, zusätzliche Laternen aufzustellen, um die Aufenthalts- und Verkehrssituation in den Abend- und Nachtstunden zu verbessern.

Zum Vergleich: Während im Zedernweg aktuell nur vier Laternen stehen, sind es im benachbarten – und kürzeren – Wacholderweg sieben.

Der Antragsteller; Herr B., Anwohner im Zedernweg ist zur Sitzung nicht anwesend.

Frau Dr. Roder (FB68) präsentiert die aktuelle Situation der Straßenbeleuchtung im Zedernweg anhand einer Präsentation, die über das Ratsinformationssystem Allris zur Verfügung gestellt wird.

Sie erklärt, dass die derzeitige Beleuchtung im Zedernweg von den Anwohnenden als unzureichend empfunden wird. Aktuell stehen dort lediglich vier Straßenleuchten. Zur Verbesserung der Aufenthalts- und Verkehrssicherheit, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, schlägt sie vor, fünf zusätzliche Leuchten zu installieren. Damit erhöht sich die Gesamtzahl auf neun.

Zudem empfiehlt Frau Roder, die Masthöhe der vorhandenen Leuchten von 4,5 Metern auf 6 Meter anzuheben. Die größere Höhe sorgt für einen breiteren Streuwinkel, sodass auch die gegenüberliegende Straßenseite besser ausgeleuchtet wird.

Insgesamt sollen somit neun Leuchten mit einer Masthöhe von 6 Metern zum Einsatz kommen. Die Maßnahme wird in die Prioritätenliste aufgenommen. Spätestens Anfang 2026 sollen die neuen Leuchten installiert sein. Die Aufträge hierfür gehen an die STAWAG.

Frau Fitter dankt für die Präsentation und regt an, bei der Umsetzung insektenfreundliches Licht zu verwenden, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Zudem stellt sie die Frage, ob der Einsatz von Bewegungsmeldern sinnvoll wäre, und bittet darum, diese Aspekte bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Frau Wallraff dankt dafür, dass in dieser Angelegenheit etwas unternommen wird.
Herr Dopatka bedankt sich dafür, dass bereits vor der Sitzung eine Lösung aufgezeigt wird.

Zu 5.2 Verkehrssicherheit in der Gabriele-Münter-Straße in Kornelimünster; hier: Bürgerantrag vom 28.09.2024 zur Kenntnis genommen

In der Gabriele-Münter-Straße im Neubaugebiet West in Kornelimünster wünschen sich Anwohnende verkehrsberuhigende Maßnahmen. Hintergrund ist der zunehmende Verkehr im Bereich eines stark frequentierten Spielplatzes im sogenannten Malerviertel, sowie mehrere unübersichtliche Kurven. Vorgeschlagen werden unter anderem Spiegel, Bodenschwellen und Hinweisschilder.

Der Antragsteller, Herr L., Anwohner im Neubaugebiet Kornelimünster West, ist zur Sitzung nicht anwesend.

Herr Dopatka zeigt sich erfreut über die zügige Bearbeitung der eingereichten Anträge. Er betont ausdrücklich, dass es lobenswert sei, wie schnell und effizient die Verwaltung mittlerweile arbeite, und dass dies auch einmal hervorgehoben werden müsse.

Er erinnert daran, dass es vor einigen Jahren noch eine erhebliche Bugwelle an offenen Anträgen gegeben habe, die über lange Zeiträume hinweg unbearbeitet blieben. Inzwischen sei eine deutliche Verbesserung spürbar – die Bearbeitungszeiten seien kürzer, und dies sei ein gutes Zeichen für eine funktionierende Bürgerbeteiligung und eine reaktionsfähige Verwaltung.

Frau Roder fasst den Antrag zusammen und erläutert, dass sich die Straße aktuell im Grundausbauzustand befindet. In der Regel wird der Endausbau vorgenommen, wenn etwa 80 % der Bebauung abgeschlossen sind; derzeit liegt der Stand jedoch erst bei rund 60 %. Entsprechend sei eine vertiefte Prüfung erforderlich.

Die Straße befindet sich momentan in einem rudimentären Zustand. In der Wahrnehmung der Anwohnenden werde der angrenzende Spielplatz stark frequentiert und es werde dort teilweise zu schnell gefahren. Daher besteht der Wunsch nach einer Maßnahme, die auf Vorsicht und Rücksichtnahme hinweist.

Die Verwaltung prüft daher, ob die Situation als Baustraße verbessert werden kann. Eine verkehrsrechtliche Anordnung für eine Geschwindigkeitsbegrenzung wurde bereits erteilt, ein entsprechendes Schild (mindestens Tempo 30) ist bislang jedoch noch nicht aufgestellt. Anschließend soll eine Verkehrsmessung erfolgen. Dies stellt einen ersten Schritt der Verwaltung dar, um auf die Situation aufmerksam zu machen – insbesondere mit Blick auf spielende Kinder.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Anlage 1 2024-10-14_Verweis der Buergeranträge aus der B4_G-M-Str.

Zu 5.3 Regulierung von Parkmöglichkeiten Ecke Prämienstraße/Dinkermichsweg in AC-Walheim; hier: Bürgerantrag vom 12.02.2025 zur Kenntnis genommen

Herr Sauer, Anwohner des Dinkermichswegs in AC-Walheim beantragt, im Namen seiner Nachbarschaft, die Gefahr durch die im Kreuzungsbereich Dinkermichsweg/Prämienstraße dauerhaft parkenden Fahrzeuge zu minimieren.

Herr Sauer stellt die wesentlichen Punkte des Antrags vor. Er betont die Forderung nach einem durchgängigen Halteverbot vom Kreuzungsbereich bis zum angrenzenden Kreisverkehr. Anhand von Bildern veranschaulicht er die aktuelle Situation vor Ort. Dabei wird deutlich, dass durch die parkenden Fahrzeuge ein gefahrloses Abbiegen kaum möglich ist und dadurch erhebliche Verkehrsprobleme entstehen.

Herr Dopatka zeigt sich überzeugt von der Darstellung und unterstützt die Forderung nach einer Verbesserung der Verkehrssituation im genannten Bereich.

Frau Roder informiert, dass das beantragte Halteverbot bereits beauftragt wurde und die Umsetzung im Laufe des Junis 2025 erfolgt.

Herr Sauer weist ergänzend darauf hin, dass regelmäßig Fahrzeuge vor dem abgesenkten Bordstein parken, was insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen sowie für Kinderwagen und Rollstuhlnutzende ein erhebliches Hindernis darstellt.

Frau Roder ergänzt, dass das Parken vor abgesenkten Bordsteinen ordnungswidrig ist und durch das Ordnungsamt kontrolliert und geahndet werden muss.

Ein weiterer Anwohner bedankt sich für die Behandlung des Themas und die bereits eingeleiteten Maßnahmen.

Herr Dopatka gibt den Hinweis, dass in Fällen, in denen vor Einfahrten oder abgesenkten Bordsteinen geparkt wird, das Ordnungsamt direkt kontaktiert werden sollte, um kurzfristig reagieren zu können.

Herr Sauer teilt mit, dass er bereits Kontakt mit dem Ordnungsamt aufgenommen habe, bisher jedoch keine Rückmeldung erhalten habe.

Nach dem Hinweis von Herrn Sauer sichert Herr Dopatka zu, dass er den Austausch mit dem Ordnungsamt suchen wird. Ziel sei es, für die Problematik zu sensibilisieren. Anschließend bedankt Herr Dopatka sich bei allen Beteiligten für das Engagement und hebt insbesondere die konstruktive Zusammenarbeit im Ausschuss hervor, durch die gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Anlage 1 2025-02-12_Bürgerantrag_Parkraum Prämienstr._anonym

Zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldungen.

Zu 7 Verschiedenes

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende Mathias Dopatka schließt die Sitzung um 20:20h

Mathias Dopatka
Ausschussvorsitzender

Hina Khan
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin